

Liebe Mitglieder und Freunde

Im Schwerpunktthema dieses Bienenkorbs geht es um die Initiative „Perlen polieren“, in der sich die Patriotische Gesellschaft, die Homann-Stiftung und Stattbau Hamburg zusammengeschlossen haben, um sich dafür einzusetzen, dass die Hamburger Wohnstifte auch künftig günstigen Wohnraum und soziale Angebote bereitstellen können. Johannes Jörn stellt die gemeinsame Strategie für die Entwicklung zeitgemäßer Wohnformen und die Modernisierung der Stiftgebäude vor, die helfen soll, die Wohnstifte zukunftsfähig zu machen. Außerdem berichtet der Bienenkorb über die Aktivitäten des Arbeitskreises Interkulturelles Leben und der Projektgruppe Salon, die mit zwei musi-

kalischen Veranstaltungen ihr Publikum begeistern konnte. Der Seitenwechsler Stephan Beutel gibt im Interview Einblicke in seine persönliche Erfahrung mit unserem Weiterbildungsprogramm für Führungskräfte aus Wirtschaft und Verwaltung. Schließlich informieren wir über unsere Pläne, einer inklusiven ganztägigen Schule in Hamburg noch mehr Rückenwind zu geben und dabei auch die Kinder zu Wort kommen zu lassen. In den kommenden Monaten erwartet Sie eine Fülle von Veranstaltungen, über die Sie auch unsere Website www.patriotische-gesellschaft.de informiert. Wir freuen uns, Sie als Gast in unserem Haus an der Trostbrücke begrüßen zu dürfen!



Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen Ihre Helga Trefß, 2. Vorsitzende

Es ist unser Ganzttag!

Eine Projektidee

Seit einem Jahr macht sich eine Vorstands-Arbeitsgruppe Gedanken darüber, wie die große Leistung des flächendeckenden Ausbaus der ganztägigen Schule in Hamburg zu einem Gewinn für alle werden kann. Gesprächspartner aus Behörden, Verbänden und Trägern sowie die Initiative „Guter Ganzttag“ haben uns umfassend informiert. Unter Einbeziehung von Schulen, der Kinder- und Jugendhilfe und Eltern macht die Politik derzeit große Anstrengungen, auch die Qualitätsentwicklung in den Schulen zu fördern. Die Voraussetzungen dafür haben sich im Laufe des Jahres 2016 durch das konstruktive Zusammenwirken der Elterninitiative „Guter Ganzttag“, die positiven Erfahrungen aus einem Projekt „Wir gehen aufs Ganze“ des Paritätischen, Landesverband Hamburg, und der BSB noch einmal deutlich verbessert. In den Gesprächen der Vorstands-AG wurde die Idee entwickelt, nun die Kinder zu Wort kom-

men zu lassen. Bei allen guten Absichten der Erwachsenen sind sie es ja, die neun bis zwölf Jahre lang den ganzen Tag in der Schule verbringen sollen. Die ganztägige Schule braucht die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler, um wirklich gut zu werden – auch im Sinne der Demokratie-Bildung. Uns schwebt eine „Zukunftskonferenz“ mit Hamburger Schülerinnen und Schülern vor, deren Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation nachhaltig wirksam und von den Schulen genutzt werden kann, um „den ganzen Tag Schule“ zu einem Erlebnis zu machen, das alle begeistert, motiviert und inspiriert. Dazu erarbeitet die Vorstands-AG derzeit das Konzept und den Zeitplan. Für die Finanzierung bemüht sich die AG um die Unterstützung durch eine Stiftung oder mäzenatisch engagierte Persönlichkeit. Helga Trefß

SAALHAUS GmbH verstärkt das Team

Die SAALHAUS GmbH, Saalvermietung der Patriotischen Gesellschaft von 1765, hat das Team um eine Mitarbeiterin im Bereich Marketing/Vertrieb erweitert. Künftig unterstützt Andrea Bruhn den aktiven Verkauf und die Veranstaltungsbuchungen im historischen Haus der Gesellschaft. Andrea Bruhn bringt langjährige Erfahrungen in der Veranstaltungsorganisation und Öffentlichkeitsarbeit mit. Dank ihrer fundierten Kenntnisse als Verantwortliche für Veranstaltungen in einem großen Bundesverband ist sie mit den Anforderungen und dem Serviceanspruch der Kunden bestens vertraut. „Mit Frau Bruhn konnten wir eine wertvolle Ergänzung für das SAALHAUS-Team gewinnen, um den Verkauf sowie die persönliche Kundenbetreuung zu intensivieren. Bereits jetzt können wir eine Vielzahl an Neukunden verzeichnen!“, so Geschäftsführerin Wibke Kähler-Siemssen. Das eingespielte SAALHAUS-Team wird kom-

plettiert durch Anette Riegel und Kirstin Funk, die sich um die individuelle Kundenberatung und Durchführung der Veranstaltungen kümmern, sowie Peter Hansen und Frank Werner, die für die reibungslose technische Umsetzung verantwortlich sind. Anette Riegel, Veranstaltungsleiterin



Weitere Informationen unter www.saalhaus.de

Frank Werner, Andrea Bruhn, Anette Riegel, Wibke Kähler-Siemssen, Kirstin Funk, Peter Hansen

Swing im Auswanderermuseum BallinStadt

Großer Zuspruch für den 8. Patrioten-Jazz

Im Rahmen der Reihe „Patrioten-Jazz“ konnten wir am 29. Januar eine tolle Hamburger Big Band erleben. Trotz des trüben Wetters kamen fast 100 Besucher in das neue Foyer des Auswanderermuseums BallinStadt. Nach der Begrüßung von „Jazz-Patriot“ und Salonmitglied Kai Steffen und dem Geschäftsführer des privaten Museums, Volker Reimers, ging es gleich mit hervorragender Musik weiter. Die 17 Musikerinnen und Musiker umfassende Transatlantic Big Band spielte unter der neuen musikalischen Leitung von Stefan Schröter viele bekannte Swingtitel der 30er und 40er Jahre. Das passte wunderbar zu dem für diesen Patrioten-Jazz ausgewählten Ort. Die Arrangements und Qualität der Musiker waren hervorragend. Alle Gäste waren von der Transatlantic Big Band begeistert und haben nicht nur durchgehend im Groove der Musik mitgewippt, sondern mit viel Applaus für das tolle und lange Konzert gedankt. Bei der Vorstellung der Musiker wurde manchen Gästen erst bewusst, dass berühmte Profis in dieser Big Band mitspielen, wie z.B. der Weltklasse-Trompeter Lennard Axelsson, Schlagzeuger-Legende Ulrich „Miele“ Meletschus und nicht zuletzt die charmante Sängerin Caroline Kiese-wetter. Nach der Pause der Big Band erzählte der Geschäftsführer des Museums kurzweilig und humorvoll von dem neu gestalteten Museum

und den unterschiedlichen Möglichkeiten, die sechshundert Jahre Ein- und Auswanderergeschichte im Museum am Veddeler Bahnhof zu erleben, wobei er auch Hintergrundinformationen und persönliche Anmerkungen zu der Bedeutung der Einwanderungen für das historische Deutschland und erst recht für das Deutschland der Zukunft nannte. Er spendierte zusätzlich jedem Gast des Patrioten-Jazz eine Freikarte für einen weiteren Museumsbesuch.

Wir danken allen Musikern, dem Team vom Museum und den Unterstützenden für den tollen Sonntagmittag und empfehlen den Spielort und die Transatlantic Big Band unbedingt weiter.

Kai Steffen

Die Transatlantic Big Band unter der Leitung von Stefan Schröter



Monatliche Arbeitskreistermine

3. Dienstag, 18:30 Uhr AK Denkmalschutz | 3. Montag, 18:00 Uhr AK Diesterweg-Familien | 1. Mittwoch, 19:00 Uhr AK Gutes Leben | 1. Dienstag, 18:30 Uhr AK Interkulturelles Leben | 2. Mittwoch, 17:00 Uhr AK Kinder, Jugend und Bildung | 2. Montag, 18 Uhr AK Stadtentwicklung | 2. Dienstag, 18:30 Uhr Projektgruppe Salon
Aktuelle Termine und Informationen der Arbeitskreise und Projektgruppen unter www.patriotische-gesellschaft.de
Sie möchten in einem Arbeitskreis aktiv mitwirken? Sprechen Sie uns in der Geschäftsstelle an, wir informieren Sie gern über Möglichkeiten der Mitarbeit.

Veranstaltungen

27.03.2017, 18:00 Uhr Eltern: von Klienten zu Patienten. Vortrag von Dr. David Tobis | 10.04.2017, 18:00 Uhr „Die Welt ist kein Silo“ – Festvortrag von Dr.-Ing. Walter Pelka zum 252. Gründungstag der Patriotischen Gesellschaft | 25.04.2017, 17:00 Uhr Verleihung des Hamburger Stadtteilkulturpreis | 05.05.2017, 09:30 Uhr Alternativer Kinder- und Jugendhilferratschlag: There are many and rich alternatives – Open Space Konferenz | 10.05.2017, 18:00 Uhr Lesung mit Emina Kamber im Rahmen der EuropaWoche 2017, Fotoausstellung „Lichtblicke“ | 30.05.2017, 18:00 Uhr Hamburg im Nationalsozialismus – Wie gehen wir mit unserer Geschichte um?

Sie können die Arbeit der Patriotischen Gesellschaft durch eine Spende unterstützen: Patriotische Gesellschaft von 1765
IBAN DE06 2005 0550 1280 1176 54 | BIC HASPDE33HAN | Hamburger Sparkasse | Stichwort: Spende
Ab einer Spende von 100 EUR erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung.



Patriotische Gesellschaft

Patriotische Gesellschaft von 1765
Trostbrücke 4-6 | 20457 Hamburg
T040-30709050-0 | F040-30709050-21
info@patriotische-gesellschaft.de
www.patriotische-gesellschaft.de

Herausgeber: Vorstand der Patriotischen Gesellschaft von 1765
V.i.S.d.P.: Dr. Dr. h.c. Jürgen Lütjke | Redaktion: Sven Meyer
Gestaltung: Annrika Kiefer Kommunikationsdesign
Druck: Druckerei Steffens, Hamburg
Papier: Zeta matt FSC Zertifiziert C010497
Dieser Newsletter ist klimaneutral gedruckt | **komponiert**
Zertifizierungsnummer 1762694

Abbildungen Bienenkorb 01/2017: Amalie Sieveking-Stiftung 3 o., r. | Stephan Beutel 4 o.
Nina Carstensen 1 u. | Karin Desmarowitz 5 o. | Düzen Tekkal Productions GmbH 1 o.
Kirstin Funk 4 u. | Jan van de Heuvel 2 o. l. | Sven Meyer 2 u. | Christian Rubinstein 3 l.
SAALHAUS GmbH 5 u. | Kai Steffen 6



Patriotische Gesellschaft

Der Bienenkorb

Nachrichten aus der Patriotischen Gesellschaft von 1765 | März 2017

Háwar – Der Völkermord an den Jesiden

Film-Vortrag-Diskussion am 17. Januar im Reimarus-Saal

Wenn hinten, weit, in der Türkei, / Die Völker aufeinander schlagen. / Man steht am Fenster, trinkt sein Gläschen aus ... Nein, diesem Zitat aus dem Osterspaziergang in Goethes „Faust“ wollte sich der Arbeitskreis Interkulturelles Leben nicht anschließen. Daher hat er den Völkermord an den Jesiden, verübt im Jahr 2014 durch den sogenannten Islamischen Staat (IS), zum Anlass genommen, ein breites Publikum über das Schicksal dieser kleinen, verfolgten Religionsgemeinschaft, deren traditionelle Siedlungsgebiete im Nord-Irak und im Grenzgebiet zu Syrien und der Türkei liegen, zu informieren. Darüber hinaus sollte so ein Beitrag geleistet werden zu Aufklärung, Toleranz und Solidarität mit dieser seit Jahrhunderten verfolgten Volksgruppe, die in Deutschland mittlerweile fast 100.000 Mitglieder zählt und die auch hier unter Diskriminierung zu leiden hat.

Im Mittelpunkt des Abends stand die Journalistin und Autorin Düzen Tekkal, eine prominente Vertreterin der Jesiden in Deutschland und Autorin der Monographie „Deutschland ist bedroht. Warum Werte verteidigt werden müssen“. Nach der Begrüßung durch Johannes Jörn, Mitglied des Vorstands, und der Einführung in das Thema durch den Sprecher des Arbeitskreises, Dr. Arnold Alscher, folgte der 30-minütige Dokumentarfilm „Háwar. Meine Reise in den Genozid“, der die Teilnehmer bewegt und bestürzt hat. Tekkal hatte ihren Film ursprünglich aus Anlass eines Besuchs in der Heimatregion ihrer Familie geplant, dann aber den grausamen Völkermord des IS im nordirakischen Shingal-Distrikt dokumentieren können. Im nachfolgenden Vortrag mit Diskussion, umsichtig moderiert von Wibke Kähler-Siemssen, Geschäftsführerin der Patriotischen Gesellschaft,

vermittelte uns Tekkal weitere Informationen zum traditionellen Leben der Jesiden im Nahen Osten sowie zu ihrer jetzigen Situation in Deutschland. Mit Besorgnis berichtete sie über die z.T. aussichtslose Situation in den angestammten Siedlungsgebieten, über die desolate Lage in den Flüchtlingslagern und über tragische Einzelschicksale. Unter den gegebenen Bedingungen ist die bisherige Lebensweise der Jesiden in ihren traditionellen Siedlungsgebieten ernstlich gefährdet. Aufgrund der kleinen Zahl und ihres geringen politischen Gewichts haben die Jesiden von keiner staatlichen Seite Hilfe zu erwarten, vor allem nicht von Seiten der muslimischen Nachbarn. Deshalb ist es wichtig, die Weltöffentlichkeit auf die bestehende Notlage hinzuweisen und nachhaltige Unterstützung einzufordern. Einen besonderen Schwerpunkt in der Diskussion bildeten Fragen zum Leben der Jesiden in der Diaspora und zum Überleben einer nach archaischen Regeln lebenden Gemeinschaft in einer völlig andersartigen, pluralistischen Gesellschaft wie der deutschen. Welche gesellschaftlichen Transformationsprozesse ergeben sich daraus und welche Reaktionen sind möglich? Tekkal zeigte auch hier keine Berührungsängste und ging sachlich auf sensible Themen ein, wie z.B. die Kastenzugehörigkeit, Heiratsverbote, die Stellung der Frau und Generationskonflikte. Sie äußerte sich sehr anerkennend zu den Bildungs- und Aufstiegschancen, die sich jungen Jesiden beiderlei Geschlechts bei uns bieten und betonte, dass Verfassung und Grundgesetz für alle in



Deutschland lebenden Jesiden oberstes Gebot sind und ein gemeinsames Band mit der deutschen Gesellschaft darstellen. Zum Abschluss rief sie („als glühende Patriotin“) dazu auf, unsere gemeinsamen Werte gegen alle aktuellen Anfeindungen aktiv zu verteidigen.

Dr. Arnold Alscher

Johannes Jörn, Vorstand, Moderatorin Wibke Kähler-Siemssen, Geschäftsführerin der Patriotischen Gesellschaft, Düzen Tekkal und Dr. Arnold Alscher, Sprecher des Arbeitskreises Interkulturelles Leben

„Ich weiß nicht, zu wem ich gehöre“

Eine Veranstaltung der Projektgruppe Salon mit Texten und Liedern von Friedrich Hollaender

Das Kaffeemuseum mit seinem sowohl historischen wie gegenwärtigen Ambiente war ein schöner Ort für die Veranstaltung am 16. Januar. Friedrich Hollaenders Texte, die in der Weimarer Republik entstanden sind, zeigen seine genaue Beobachtung dieser schwierigen Zeit, und Ruth-Esther Geiger, die uns durch diese Zeit führte, spiegelte mit Hollaenders Texten auf eine sehr präzise, ironische Weise seine Kritik am politischen Leben in der Weimarer Republik. Friedrich Hollaender wirkte als Texter und Komponist kongenial begabt in verschiedenen Kabaretts mit und hat außerordentlich eingängige Lieder geschaffen, die Bettina Sehlbach vergnügt mit Gefühl und ironischen Pointen sang. In ihnen kam sein scharfer Blick für die öffentlichen Ereignisse, aber zugleich auch für die Schwächen der Menschen im Alltag zutage. Ruth-Esther Geiger ergänzte die musikalischen Texte durch autobiografische Berichte aus Hollaenders Feder, aber auch aus der seiner Frau, der Diseuse Blandine Ebinger. Splitter aus einem sehr turbulenten Leben, konfliktreich bestimmt,

auch durch seine wechselhaften Beziehungen zum weiblichen Geschlecht. Friedrich Hollaender erkannte die Gefährdung im NS-Staat sofort: Bettina Sehlbach sang mit beklemmender Eindringlichkeit sein Lied „An allem sind die Juden schuld“, das noch ironisch zu verstehen war, aber schon auf eine Realität hinwies. Da er selbst Jude war und angegriffen wurde, musste Friedrich Hollaender schweren Herzens gleich 1933 Deutschland verlassen. Bekannt in Hollywood durch zahlreiche Filmmusiken, kehrte er doch 1955 nach Deutschland zurück, doch war er im Kabarett der Nachkriegszeit nicht mehr wirklich erfolgreich. Er schrieb aber noch einige deutsche Filmmusiken („Wir sind keine Engel“, „Das Spukschloß im Spessart“). 1976 starb Friedrich Hollaender in München, an der Seite seiner vierten Frau. Eine Veranstaltung, die wir nachdenklich und sehr angeregt verließen – die absolut stille Speicherstadt passte zu dem aufklärenden und unterhaltsamen Abend. ✂

Marlis Roß



Bettina Sehlbach und Ruth-Esther Geiger präsentierten Lieder und Leben von Landine Ebinger und Friedrich Hollaender.

Kurz gemeldet



• **Holger-Cassens-Preis 2017** vergeben die *Mana* und *Holger Cassens-Stiftung* und die *Patriotische Gesellschaft von 1765* zum neunten Mal den mit 10.000 Euro dotierten *Holger-Cassens-Preis*, der *Hamburger Projekte* prämiiert, die *jungen Menschen in nachteiligen Lebenslagen Bildungs- und Kulturangebote*

machen. Preiswürdig sind auch noch nicht etablierte Projekte, die begründet neue Wege gehen. Der Holger-Cassens-Preis wird unter dem Motto „Bildung als gemeinsame Aufgabe“ vergeben. Alle weiteren Informationen unter www.patriotische-gesellschaft.de. Bewerbungen sind bis zum 31. Mai 2017 möglich. ✂

• **Ehrung** Im Rahmen des jährlichen *Abendbrot* für Mitglieder und Fördernde wurde *Dr. Hugbert Flitner*, langjähriges Mitglied im Beirat der *Patriotischen Gesellschaft* und im Kuratorium der *Dorothea-Wilhelm-Stiftung*, am 1. März 2017 von *Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel*, der 1. Vorsitzenden der

Patriotischen Gesellschaft, für sein Engagement, u. a. als *Redakteur der Dankschrift „Dem öffentlichen Wohle – 150 Jahre Denken und Handeln für Hamburg“* und der Publikation *„Stolpersteine für jüdische Mitglieder – Eine biographische Spurensuche der Patriotischen Gesellschaft von 1765“ (2015)*, mit der *Großen silbernen Medaille* ausgezeichnet. ✂



• **Faltblätter** Die *Faltblätter „forum für engagierte Bürger“* und *„haus der Patriotischen Gesellschaft“* informieren über die *Ziele unserer Arbeit und den Ort unseres Wirkens* und laden zur *Mitarbeit ein. Sie sind erhältlich in der Geschäftsstelle und auf unserer Website.* ✂



Perlen polieren

Eine Initiative für Hamburger Wohnstifte hat Fahrt aufgenommen

Die *Patriotische Gesellschaft* von 1765, die *Homann-Stiftung* und *Stattdau Hamburg* haben sich zur Initiative *„Perlen polieren“* zusammengeschlossen. *Hamburg* braucht für die *Zukunft der Wohnstifte* eine *gemeinsam entwickelte Strategie*: mit *neuen Angeboten* und *zeitgemäßen Wohnformen* für die *Menschen*, die in den *Stiften* leben, sowie *konkreten Perspektiven*, wie die *Gebäude modernisiert* werden können und *preisgünstiger Wohnraum* erhalten bleibt.

Wir wollen erreichen, dass alle *Akteure* an einem *Strang* ziehen: die *Hamburger Wohnstiftungen*, die *fördernden Stiftungen*, die *öffentliche Verwaltung* und *weitere Institutionen*. Das *Netzwerk* kann und soll *wachsen*. *Stiftungen* haben in *Hamburg* eine *lange Tradition*. Ein *sichtbarer Beweis* dafür sind die *Wohnstifte*, von denen *bis heute* mehr als *100* in *innerstädtischen Quartieren* erhalten geblieben sind. Die *oft ehrwürdigen Gebäude* aus dem *19. und 20. Jahrhundert* geben *Zeugnis* von *erfolgreichen Kaufmannsfamilien* – *reichen Menschen* mit *sozialem Gewissen* und *politischem Einfluss*. Diese *setzten sich* mit den *Stiftungsbauten* ein *Denkmal* und *sorgten gleichzeitig* für *damals* so *genannte „randständige“ Menschen*.

Die *Stiftungszwecke* spiegeln die *jeweiligen religiösen, ethischen* und *sozialen Haltungen* der *Stifterinnen* und *Stifter* wider. *Wichtig* waren ihnen zum *Beispiel* die *Betreuung* und *Pflege* *gebrechlicher* oder *sonst hilfebedürftiger Menschen* oder auch die *Gewährung* von *verbilligten Mietwohnungen* für *bestimmte Personengruppen*. So *entstanden* in *Hamburg* *Wohnstifte* unter *anderem* für *Seefahrerwitwen*, *Waisen*, *unversorgte Frauen*, *ehemalige Hausangestellte* oder *Arbeiter* eines *bestimmten Betriebs*.

Immer *ging es* um *Menschen*, die *Zugangsschwierigkeiten* zum *Wohnungsmarkt* und/oder *Unterstützungsbedarf* hatten. *Ihnen* wurden *bescheidene*, aber *solide* und *günstige Wohnungen* *vermietet* und *oft* auch *psychosoziale Unterstützung* *angeboten*. Die *Stadt Hamburg* *unterstützte* dies, *indem* sie *regelmäßig günstig Grundstücke* für die *Erichtung* von *Wohnstiften* zur *Verfügung* stellte.



Auch *heute* werden *Wohnungen* für *Menschen* mit *geringem Einkommen* in *Hamburg* *dringend* *gebraucht*. *Wohnstifte* *leisten* nach *wie* *vor* *einen* *besonderen Beitrag* bei der *Versorgung* mit *günstigem Wohnraum* und *stellen darüber hinaus soziale Angebote* bereit. *Allerdings* *stehen* sie in *ihrer Arbeit* vor *wichtigen Herausforderungen*. *Viele* *arbeiten* für *sich* *allein* und *nicht* *wenige* *sorgen* *sich* *um* *ihre Existenz*. *Off* *fehlen* *ihnen* die *finanziellen Mittel*, um die *Bausubstanz* zu *modernisieren*, *barrierefrei* zu *gestalten* und *zeitgemäßen Ansprüchen* *anzupassen*. *Zwischen* *Mai* und *Oktober* *2016* *fürhten* *wir* *Telefoninterviews* *durch*, um *eine möglichst komplette Übersicht* über die *Hamburger Wohnstifte*, *ihre*



augenblickliche *Situation* und *künftigen Perspektiven* zu *gewinnen*. *Erfreulicherweise* *haben* *sich* *viele Stiftungen* an der *Umfrage* *beteiligt*. *Von* *94* *kontaktierten Stiftungen* *nahmen* *51* an der *Befragung* *teil*. Die *Bestandsaufnahme* *ergab*:

- sind *Wohnanlagen* für *ältere Menschen*
 - *vermieten an Menschen* auch *über 80 Jahre*
 - *haben Langzeitmieterinnen* und *-mieter*
 - *haben hauptamtliches Personal* *eingestellt*.
- Ungefähr *die Hälfte* der *Wohnstifte*
- *geben an, keinen barrierefreien Zugang* zu *haben*
 - *haben Zugangsbeschränkungen* wie *z. B. Alter, Einkommen, Wohnberechtigungsschein*
 - *verfügen über soziale Angebote*
 - *vermieten ausschließlich Wohnraum* (*keine sozialen Angebote*).
- Ungefähr *ein Drittel* der *Wohnstifte*
- *verfügen über vollen barrierefreien Zugang*
 - *haben seit 25 Jahren keine Grundsanierung erhalten*
 - *stehen unter Denkmalschutz*
 - *geben an, unter das HmbWBG (Hamburgisches Wohn- und Betreuungsgesetz) zu fallen.*

Wohnstifte – hier das erste Wohnstift der Amalie Sieveking-Stiftung – leisten einen besonderen Beitrag bei der Versorgung mit günstigem Wohnraum und stellen darüber hinaus soziale Angebote bereit.



Jeweils *ein Drittel* der *Wohnstifte* werden *hauptamtlich, ehrenamtlich* oder *extern* *geführt*.

Fachlich *begleitet* wird *unsere Initiative* *durch* *eine Fachrunde*, in der *fördernde* und *operative Stiftungen*, die *Stiftungsaufsicht*, *Vertreterinnen* und *Vertreter* aus der *Denkmalpflege*, *Hamburger Fachbehörden* und *weitere Institutionen* *vertreten* sind. Die *bisherigen Aktivitäten* wurden *durch* die *drei Initiatoren* und *vor* *allem* *durch* *eine finanzielle Förderung* der *Günter* und *Lieselotte Powalla* *Stiftung* *unterstützt*.

Für *2017* *haben* *wir* *uns* *viel vorgenommen*: *Im April* *werden* *den befragten Stiftungen* die *Ergebnisse* *vorgestellt*, es *sollen Bedarfe konkretisiert* und *handlungsorientiert* die *nächsten Schritte* *entwickelt* werden. *Danach* *stehen* *Treffen* *zwischen* *den Stiften* mit *Förderbedarf* und *fördernden Stiftungen* *einerseits* und *der Vorstellung* von *Programmen* und *Unterstützungsmöglichkeiten* *öffentlicher Förderer* *andererseits* *auf dem Programm*. *Nicht* *zuletzt* *geht* *es* *uns* *auch* *darum*, die *Öffentlichkeit* *regelmäßig* *zu unterrichten* und *neue Unterstützer* *zu gewinnen*. *Dazu* *werden* *wir* *auf* *den* *Tagen* *des* *offenen Denkmals* *in Hamburg* *Anfang* *September* *und* *den Hamburger* *Stiftungstagen* *im* *Oktober* *2017* *präsent* sein. ✂

Johannes Jörn



«Ich wohne günstig, in zentraler Lage, und schätze das soziale Angebot. Hier möchte ich bleiben.» Dagnmar Reber-Löwe, Mieterin in der Amalie Sieveking-Stiftung

Informieren Sie sich auf der Website www.perlen-polieren.de – und nehmen Sie bei Interesse gern mit uns Kontakt auf: Mechthild Kränzlin c/o Homann-Stiftung Kleine Reichenstraße 20 20457 Hamburg Tel. 040 – 32 32 07

Heiligabend im Diakonie-Zentrum für Wohnungslose

Ein Gespräch mit dem SeitenWechsler Stephan Beutel

SeitenWechsler ist ein Weiterbildungsprogramm der *Patriotischen Gesellschaft*. Für *eine Woche* *leisten* *Führungskräfte* aus *Wirtschaft* und *Verwaltung* ein *Praktikum* in *sozialen Einrichtungen* und *stärken* *dort* *ihre sozialen* und *kommunikativen Kompetenzen*. *Jeder* *SeitenWechsler* *richtet* *sich* *nach* *den individuellen Bedürfnissen* *des Unternehmens* und *der Teilnehmenden*. *2013* *nahm* *Stephan Beutel*, *Abteilungsleiter* *Internationales Vertriebsmarketing* *bei* *der bonprix Handelsgesellschaft mbH*, an *SeitenWechsler* *teil* und *arbeitete* *eine Woche* *lang* *im Diakonie-Zentrum* *für Wohnungslose* *in Eimsbüttel*. *Britta Bachmann* *sprach* *mit* *Stephan Beutel* *über* *seine persönliche* *SeitenWechsler-Erfahrung*.

Was hat Sie bei Ihrem SeitenWechsler überrascht?

Besonders *berührt* *haben* *mich* *Lebensgeschichten* und *Einzelgeschicksale*, *wenn* *einen* *Leute* *an* *sich* *ranlassen* *und* *ihre Geschichte* *erzählen*. *Da* *gab* *es* *eindrucksvolle* *Begegnungen*. *Ich* *hatte* *gedacht*, *ich* *erlebe* *das* *als Praktikant* *eher* *aus* *der* *Ferne*. *Dass* *man* *aber* *doch* *so* *nah* *rangelassen* *wird*, *das* *fand* *ich* *einfach* *überraschend*. *Das* *war* *dann* *auch* *meistens* *sehr* *ergreifend*.

Was hat der SeitenWechsler mit Ihnen gemacht?

Das *Entscheidende* *ist* *die Persönlichkeitsentwicklung*. *Egal*, *wo* *man* *den* *SeitenWechsler* *macht* – *man* *wird* *dadurch* *geerdet*, *wird* *viel* *empathischer*, *entwickelt* *seine* *Persönlichkeit* *weiter* *und* *verändert* *auch* *unbewusst* *sein* *Verhalten*. *Das* *hilft*, *ohne* *dass* *man* *das* *somit*

merkt, *im* *Führungsalltag*. *Und* *das* *Schöne* *ist* *eben* *auch*, *dass* *ich* *es* *meinen* *Kindern* *vermitteln* *konnte*, *dass* *sie* *privilegiert* *aufwachsen* *und* *dass* *sie* *auch* *im* *Umgang* *mit* *Obdachlosen* *in* *der* *Tagesaufenthaltsstätte* *erfahren*: *Nicht* *allen* *Menschen* *geht* *es* *gut*.

Seit Ihrem SeitenWechsler verbringen Sie mit Ihrer Familie alljährlich den Heiligabend in der Tagesaufenthaltsstätte des Diakonie-Zentrums und unterstützen mit anderen freiwilligen Helfern das Team beim Servieren des Weihnachtsessens – wie kam es dazu?

Ich *habe* *meine* *beiden* *neunjährigen Söhne* *vor* *vier* *Jahren* *einfach* *gefragt*, *ob* *sie* *Lust* *dazu* *hätten*, *und* *sie* *wollten* *das* *gerne* *machen*. *Seitdem* *sind* *die* *Jungen* *immer* *und* *meine* *Frau* *meistens* *mit* *dabei* *gewesen*, *und* *mein* *Patentkind* *hat* *auch* *von* *Anfang* *an* *mitgemacht*. *Nach* *dem* *ersten* *weihnachtlichen* *Treffen* *sagte* *es* *sogar*: *„Das* *war* *das* *schönste* *Weihnachten*, *das* *ich* *hatte.“* *Aber* *es* *ist* *auch* *mehr* *als* *nur* *ein* *Bedienen* *und* *Helfen* – *ein* *Austausch* *mit* *den* *Menschen*.

Und sehen Ihre Söhne das auch so?

Vor *dem* *letzten* *Mal* *habe* *ich* *meine* *Jungs* *nach* *einmal* *ganz* *explizit* *gefragt*, *ob* *sie* *wieder* *mitmachen* *möchten*. *Da* *haben* *sie* *mich* *ganz* *erstaunt* *mit* *großen* *Augen* *angeschaut* *und* *gefragt*: *„Warum* *fragst* *du*, *wie* *kommst* *du* *auf* *die* *Idee?* *Natürlich* *wollen* *wir* *das*, *was* *sollen* *die* *von* *uns* *denken*, *wenn* *wir* *nicht* *kommen?* *Dass* *sie* *uns* *nicht* *wichtig* *wären?!*“



SeitenWechsler Stephan Beutel, Abteilungsleiter Internationales Vertriebsmarketing bei der bonprix Handelsgesellschaft mbH

Aktuelles im Keller – die Zweite

Brexit, EU-Krise, Trump – wohin führt die Globalisierung?

Am *19. Januar* *trafen* *sich* *um* *die* *30* *Menschen* *im* *Säulenkeller* *der* *Patriotischen* *Gesellschaft*, *um* *wiederum* *ein* *aktuelles* *Thema* *zu* *diskutieren*. *Diesmal* *ging* *es* *um* *„Brexit, EU-Krise, Trump – wohin* *führt* *die* *Globalisierung?“* *Die* *am* *Tag* *zuvor* *erfolgte* *Amtseinführung* *Trumps* *trug* *das* *ihre* *zu* *einer* *lebhaften* *und* *engagierten* *Debatte* *bei*.

Dr. Willfried Maier *führte* *in* *das* *Thema* *ein* *und* *griff* *u. a.* *die* *Frage* *auf*, *ob* *die* *Wahl* *Trumps* *als* *„Gegenschlag* *zur* *Globalisierung“* *gewertet* *werden* *könne*. *Die* *Diskussionsbeiträge* *der* *gut* *anderthalb* *sich* *anschließenden* *Stunden* *waren* *sich* *gar* *nicht* *einig* *in* *der* *Bewertung* *des* *neuen* *US-Präsidenten*. *Während* *einige* *ihr* *jahrelanges* *Grundvertrauen*, *dass* *die* *Welt* *unaufhaltsam* *ein* *bisschen* *besser* *wird*, *nicht* *zuletzt* *durch* *seine* *Wahl* *erschüttert* *sahen*, *gab* *es* *auch* *die* *Einschätzung* *von* *„Trump* *als* *Revolutionär“*, *der* *mit* *der* *Politik* *des* *Establishments* *bricht*. *Dass* *er* *nicht* *einfach* *in* *ein* *Links-Rechts-Schema* *einzuordnen* *sei*, *zeigten* *schon* *seine* *innenpolitischen* *Pläne*, *u. a.* *sein* *Programm* *zur* *Ankurbelung* *der* *Wirtschaft*. *Andererseits* *beängstigt* *sei*

ne *unverhohlene* *Verachtung* *für* *Regeln*, *sei* *im* *Umgang* *mit* *anderen* *Menschen* *oder* *Staaten*. *Kontrovers* *diskutiert* *wurde* *auch* *die* *Bewertung* *der* *Globalisierung* – *einig* *aber* *war* *man* *sich* *in* *der* *Einschätzung*, *dass* *diese* *nicht* *zurückgedreht* *werden* *könne*. *Für* *das* *Problem*, *dass* *auch* *in* *einer* *globalisierten* *Welt* *nur* *die* *Nationalstaaten* *die* *sozialen* *Sicherungssysteme* *der* *Menschen* *gewährleisten* *können*, *fand* *auch* *die* *Kellerdiskussion* *keine* *Lösung*. *Es* *blieb* *aber* *die* *Überzeugung*, *dass* *mehr* *Diskussion* *nötig* *ist* *und* *die* *Zeit* *des* *„alternativlos“* *je* *nach* *Standpunkt* *nie* *da* *war* *oder* *jedenfalls* *vorbei* *sein* *musste*. ✂

Carola v. Paczensky

„Aktuelles im Keller“ – Christopher Cohen, Carola v. Paczensky und Dr. Willfried Maier laden zur Diskussion ein.

